

Figur des „Funkheinzelmännchen“, im Vergleich daneben eine Skala aus dem Baukasten des Radio Vertrieb Fürth mit Skalen-Figur, 1946

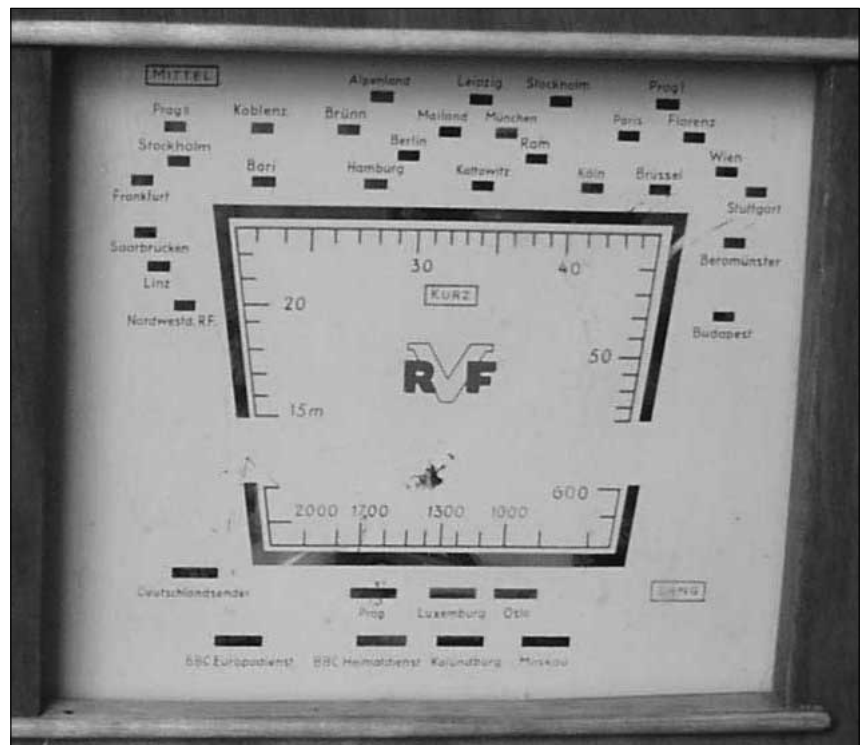
War es in den 1920er Jahren alleine schon ein Wunder für Jung und Alt, dass man im Kopfhörer oder Lautsprecher Stimmen und Musik „aus dem Äther“ hören konnte, so war es für Kinder ein besonderes Vergnügen, immer wieder märchenhaftes vom „Funkheinzelmännchen“ zu hören.

Man kann also auch annehmen, dass es in der Fa. Radio-Vertrieb Fürth, die ja als Radiohandel seit 1930 bestanden hat, jemanden gab, der diese Figur kannte. Sowohl Max Grundig, als auch seine ihm zur Seite stehenden Markt- und Vertriebsfachleute hatten sicher davon Kenntnis gehabt.

Weil aber die frühen Belege von Max Grundig und Hans Eckstein stets von einem Einkreiser-Bausatz oder Rundfunk-Baukasten sprechen und außerdem die frühen Modelle des Baukastens in der Skalenscheibe keine Heinzelmännchen-Figur zeigen, sondern das Firmenzeichen „RVF“, ist es auch möglich, dass der Name vom Handel angeregt wurde. Mit dem

Rückblick auf den „Funkheinzelmännchen“ konnte man Assoziationen wecken an die eigene Radiovergangenheit als Kind, das jetzt als Kunde auftritt. Der im Museum liegende Karton in dem die Bauteile des Rundfunk-Baukastens geliefert wurden, trägt allerdings schon den Namen „Heinzelmännchen“, genauso der Bauplan und der Bericht in der Funkschau vom Januar 1947.

Aber die ersten Skalen der als Baukasten-Bestandteil gelieferten kompletten Gehäuse, tragen in der Skalenmitte noch nicht die Heinzelmännchen-Figur sondern das Zeichen „RVF“. Also kam der Heinzelmännchen später dazu. Man darf nicht übersehen, dass das Baukastenprojekt fast zwei Jahre, von Anfang 1946 bis Ende 1947, lief.



Skala der Baukästen mit RVF-Logo, 1946

Rechts: Titelseite des Hamburger Anzeigers vom 17. Oktober 1925 mit einem „Funkheinzelmann am Mikrophon“.

Man wollte eben für das Radio einen griffigen Namen haben. Der Super von 1947 hieß dann ja auch „Weltklang“. Beim Kofferradio wurde die Suche nach einem Namen, dem Grundig „Boy“ werbemäßig ausgeschlachtet. Es ist also durchaus denkbar, dass der Name „Heinzelmann“ von Außen kam.

Ich bin mir im Klaren, dass diese Beweisführung auf wackligen Füßen steht. Allerdings ist es auch ziemlich gewagt, den Namen des Baukastens mit den Heinzelmännchen aus Köln in Verbindung zu bringen, wie das allgemein gerne gemacht wird.

Wenn auch nicht 100-prozentig abgesichert werden kann, was ich schreibe, ist es doch eine gute Gelegenheit, sich mit der Firma, ihrem Gründer und dem Baukasten einschließlich der Legenden, die sich darum ranken, zu befassen. Ein Museum und dessen Förderer dürfen dieses Interesse wecken und lebhaft Diskussionen mit neuen Denkansätzen entfachen.

*Hans M. Knoll, Jahrgang 1932, vormals Entwicklungsingenieur bei Firma Grundig, ist Beirat des Fördervereins und technischer Berater für das Rundfunkmuseum der Stadt Fürth.*



Hans Bodenstedt, geboren am 27. Oktober 1887 in Magdeburg, gestorben im Dezember 1958 in Feldafing/Bayern, arbeitete als Rundfunk-Programmleiter, Autor und Sprecher und entwickelte die Genres Rundfunkreportage und Hörspiel maßgeblich weiter.

Mit 18 Jahren war Bodenstedt Redakteur beim „Harzer Kurier“. Es folgen Aufenthalte in Berlin und München. 1922, mit 35 Jahren, wurde er Journalist bei den „Hamburger Nachrichten“. Bodenstedt begeisterte sich für die Entwicklung des Hörfunks und begleitete sie journalistisch, was den Aufsichtsratsvorsitzenden der Nordischen Rundfunk

AG (NORAG) auf ihn aufmerksam machte. 1924 übernahm Bodenstedt die Leitung der künstlerischen und wissenschaftlichen Abteilung der NORAG. Nach der sog. „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten im Jahr 1933 wurde er entlassen. Nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs konnte er wieder als Mitarbeiter des Kinderfunks des NWDR in Hamburg arbeiten. Sprecher und Autor des „Funkheinzelmann“ war Hans Bodenstedt selbst. Die Figur ist eines der frühesten Beispiele für die Vermarktung einer Rundfunkfigur und ein Beispiel für einen gut funktionierenden Medienverbund.

Quelle: [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)